

Ronald Löttsch

## Streckformen als Problem der einsprachigen und zweisprachigen Lexikographie

1.1. Seit solche existieren, haben sich im wissenschaftlichen und publizistischen Stil germanischer, romanischer, slawischer und baltischer Standardsprachen neue Mittel zum Ausdruck lexikalischer und grammatischer Bedeutungen herausgebildet, von denen namentlich letztere noch nahezu unerforscht sind. Es läßt sich vermuten, daß auch in den übrigen indogermanischen und selbst in nicht-indogermanischen Sprachen Europas vergleichbare Konstruktionen existieren. Nur sind sie noch nicht erforscht und beschrieben.

Besonders bemerkenswert ist, daß sie sich völlig spontan auch im Esperanto herausgebildet haben, obwohl sie in Zamenhofs Projekt dieser Plansprache verständlicherweise nicht vorgesehen waren. Denn in den verbreiteten Grammatiken und Wörterbüchern europäischer Ethnosprachen wird von ihnen bislang kaum Notiz genommen. Allerdings gebrauchte sie Zamenhof selbst in seinen zahlreichen Schriften ziemlich häufig, was sich nicht zuletzt im PIV<sup>1</sup> widerspiegelt.

Es handelt sich um an der Grenze von Lexik und Grammatik angesiedelte Verbindungen, die meist aus einem deverbale oder zumindest semantisch mit einem Verb korrespondierenden Substantiv (im weiteren VS), seltener einem deverbale Adjektiv (VA), und Formen eines sogenannten *Funktionsverbs* (FV) oder *Funktionsadjektivs* (FA) bestehen. Die lexikalische Bedeutung der ganzen Verbindung wird weitgehend vom VS resp. VA getragen, die grammatischen Beziehungen werden durch das FV resp. FA ausgedrückt. Das VS ist meist ein *Nomen actionis*, es kann aber auch ein *Nomen agentis* sein. Diese Verbindungen werden als *Streckformen* (SF) bezeichnet. Sofern sie ein FV enthalten, können sie auch *Funktionsverbgefüge* genannt werden.

Lexikalische SF weisen eine große Anzahl vielfältigster FV auf (im Deutschen z. B. *In Empfang nehmen* ⇔ *entgegennehmen*<sup>2</sup>, *Überlegungen anstellen* ⇔ *nachdenken*, *in Gefahr bringen* ⇔ *gefährden*, *Forderungen erheben* ⇔ *fordern*, *Widerstand leisten* ⇔ *sich widersetzen* usw., was ihre angemessene Berücksichtigung in Wörterbüchern sehr erschwert. Dennoch müßte angestrebt werden, in Wörterbuchartikeln zu solchen FV auch die mit ihnen verbindbaren VS

möglichst vollständig anzugeben. Andererseits sollten Artikel, in denen diese VS behandelt werden, auch Hinweise auf die entsprechenden SF enthalten.

Von SF mit grammatischer Funktion sind im Deutschen insbesondere solche zum Ausdruck der Passivität zu nennen (z. B. *Anwendung finden* ⇔ *angewendet werden*, *Hilfe erhalten/ erfahren/ erhalten/ bekommen* ⇔ *geholfen kriegen*).

Neben solchen "neutralpassivischen" FV gibt es auch andere, die zusätzlich signalisieren können, ob der durch die SF ausgedrückte Sachverhalt für das Denotat des prädizierten Subjekts, insofern es sich dabei um eine Person handelt, angenehm oder unangenehm ist. (Handelt es sich bei diesem Denotat seinerseits um einen Sachverhalt, wäre derjenige von der unangenehmen Emotion betroffen, der diesen Sachverhalt zu verantworten hat). Ersteres wäre der Fall bei *jemandes Vertrauen genießen* (*jemand vertraut einem*), letzteres bei *auf Mißtrauen stoßen* (*jemand mißtraut einem*). Diese Beispiele machen außerdem deutlich, daß SF eine subjektbezogene Passivierung auch dann ermöglichen, wenn die mit den VS korrespondierenden Verben intransitiv und somit nicht direkt passivierbar sind (vgl. *jemandem vertrauen* bzw. *mißtrauen*).

Quantitative Unterschiede hinsichtlich Intensität oder Wiederholung einer Handlung oder eines Zustandes lassen sich nicht nur durch den Plural des VS, sondern auch durch spezifische FV ausdrücken, große Intensität beispielsweise durch *emten* (*Kritik emten* ⇔ *heftig kritisiert werden*).

Außer der bloßen Passivität können in SF zusätzlich potentiale oder nezesitative Modalität ausgedrückt werden (z. B. *eine Interpretation zulassen/ erlauben* ⇔ *interpretiert werden können*; *einer Erklärung bedürfen/harren*, *eine Erklärung erfordern/verlangen/verheischen* ⇔ *erklärt werden müssen*).

Statt eines VS können SF mit einer solchen Semantik auch ein VA und die Kopula *sein* enthalten (vgl. *interpretierbar/interpretationsfähig sein* ⇔ *interpretiert werden können*; *erklärungsbedürftig sein* ⇔ *erklärt werden müssen*). Im vorliegenden Beitrag müssen SF mit VA weitgehend unberücksichtigt bleiben. SF zum Ausdruck der Negation können sowohl aktivisch als auch passivisch sein. Erstere enthalten das

1 *Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto* 'Vollständiges illustriertes Wörterbuch des Esperanto'. Represo de la dua eldono 'Nachdruck der zweiten Ausgabe', Paris 1981: SAT.

2 Auf innersprachliche semantische Äquivalenz wird mittels des Symbols hingewiesen.

FV lassen und ein mittels des Präfixes *un-* von einem passiven Partizip gebildetes VA bzw. ein VS mit den Präpositionen *ohne*, seltener mit *außer(halb)*, *jenseits* (*etwas unbearbeitet/ohne Bearbeitung lassen* ⇔ *etwas nicht bearbeiten*). Letztere bestehen aus Verbindungen der FV *bleiben* oder *sein* mit den gleichen VA oder mit den gleichen präpositionalen Verbindungen von VS (*unbearbeitet/ohne Bearbeitung bleiben/sein nicht bearbeitet werden; außerhalb/jenseits jeder Kritik sein/steht* ⇔ *nicht kritisiert werden dürfen*).

Besonders häufig werden zum Ausdruck der Negation dienende SF auf normale Weise negiert verwendet, um eine besonders kategorische Behauptung auszudrücken. Die SF-Konstruktion *nicht unbemerkt bleiben können* ist gleichbedeutend mit *unbedingt bemerkt werden müssen, nichts unversucht lassen* ⇔ *alles Mögliche versuchen*.

Schließlich können mittels SF auch die unterschiedlichsten Handlungs- resp. Zustandsphasen ausgedrückt werden, worauf hier mit Rücksicht auf den Umfang des Aufsatzes nur sehr fragmentarisch, beschränkt im wesentlichen auf SF zum Ausdruck der Fortdauer eingegangen werden kann.

1.2. Die grammatischen SF sollten in Wörterbüchern besonders sorgfältig bearbeitet werden, worauf noch im einzelnen zurückzukommen ist.

Dafür bedarf es jedoch umfangreicher Vorarbeiten, die bislang nicht vorliegen.<sup>3</sup>

1.3. Es kann nicht Aufgabe dieses Beitrags sein, die ganze komplizierte Systematik grammatischer SF des Deutschen zu beschreiben. Bevorzugt zu behandeln wären jene Typen, die auch im Esperanto bereits ein Pendant haben. Dies geschieht vorwiegend im Abschnitt 4., der speziell den Esperanto-SF gewidmet ist. Ein Anliegen ist dabei auch, die zwischen den einzelnen FV und FA bestehenden Frequenzunterschiede deutlich zu machen.

Vorauszuschicken wäre ein kurzer Überblick über die mit den beiden häufigsten FV *finden* und *stoßen auf* gebildeten SF des Deutschen (Abschnitte 3.1. und 3.2.).

Am Beispiel der VS *Kontrolle*, *Kritik*, *Unterstützung* und *Zustimmung* soll in Abschnitt 3.3. versucht werden zu verdeutlichen, daß sich in Abhängigkeit von der semantischen und syntaktischen Spezifik dieser Substantive völlig unterschiedliche Konstel-

lationen der Inanspruchnahme der einzelnen SF-Typen ergeben.

Schwerpunkt sind dabei die passivischen SF, doch bleiben bei *Kontrolle* auch die aktivischen nicht völlig unberücksichtigt.

Auf den spezifischen Agensausdruck in passivischen SF-Konstruktionen wird nur gelegentlich verwiesen, vornehmlich, wenn das Agens durch das Erstglied eines Kompositums ausgedrückt wird.

2.1. Das deutsche Belegmaterial ist im Verlauf von vielen Jahren gesammelt worden und nicht das Ergebnis systematischer Exzerption größerer Textmengen. Es kann also auch zufallsbedingte Lücken aufweisen. Zahlreich sind auch in unterschiedlichsten Situationen notierte Hörbelege. Aufgenommen wurden auch von mir selbst beim Sprechen oder Schreiben spontan verwendete und erst danach als solche bewußt gewordene SF.

Die Erfassung und Analyse des Materials ist noch nicht abgeschlossen. Zahlreiche Belege sind zwar in Büchern, Zeitschriften und Zeitungen markiert, aber noch nicht exzerpiert. Da man kaum einen Zeitungsartikel lesen bzw. kaum eine Nachrichtensendung hören kann, ohne daß SF in ihnen vorkämen, kann man jeden Tag weitere Belege registrieren, darunter auch völlig neue. Dennoch reicht das bereits Analytierte, um sich ein Bild vom System der grammatischen SF des Deutschen zu machen.

2.2. Die Esperanto-Belege beruhen im wesentlichen auf einer Durchsicht sämtlicher Ausgaben der Zeitschrift *der esperantist* (im Folgenden *de*), die 1985 mit der ausdrücklichen Absicht, passivische SF zu ermitteln, vorgenommen wurde. Weitere Belege wurden nur sehr sporadisch erfaßt.

3.1. Um bloße Passivität durch eine SF auszudrücken, wird am häufigsten das FV *finden* verwendet, das ein im Akkusativ stehendes VS regiert. Im bisher analysierten Material fungiert es nicht weniger als 1374 mal in Verbindung mit verschiedenen VS bzw. mit diese metaphorisch ersetzenden Substantiven. Von den in 1172 SF 232 belegten Nomina actionis kommen am häufigsten vor: *Unterstützung* (140), *Zustimmung* (108), *Beachtung* (59), *Anerkennung* (53), *Erwähnung* (46), *Aufnahme* (40), *Echo*

3 Fragmentarische Vorarbeiten in diesem Sinne stellen folgende Veröffentlichungen dar:

R. Löttsch, Streckformen des Passivs im Russischen, in: Sitzungsberichte der AdW der DDR 8/G. *Slawistik in der DDR*, Berlin 1977, S. 139-143; ders., Nichtmorphologische Mittel zum Ausdruck der Passivität im Russischen und Deutschen, in: *Zeitschrift für Slawistik* 30 (1985), S. 113-118; ders., Agensausdruck und Valenzbeziehungen in passivischen Streckformenkonstruktionen des Russischen und Deutschen, in: *Zeitschrift für Slawistik* 30 (1985), S. 252-260; ders., Nichtmorphologischer Ausdruck der Passivität im Slawischen und Baltischen, in: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 41 (1988), S. 334-345; ders., Некаانونические средства выражения пассивности in: *Теория функциональной грамматики. Персональность. Залоговость*, Sankt Petersburg (1991): "Наука", S. 181-211; ders., Eine gemeineuropäische Besonderheit der obersorbischen Schriftsprache, in: *Lëtöpis A* 39 (1992), S. 19-24; ders., Spezifischer Ausdruck von Modalität, Temporalität und Negation in passivischen Streckformen der obersorbischen Schriftsprache der Gegenwart, in: *Linguistica silesiana* 16 (1995), Warschau: Wydawnictwo Energeia, S. 87-92; ders., Modalpassivische Funktionsverbgefüge im Deutschen, Russischen und Sorbischen, in: *Sprachtypologie und Universalienforschung* 49 (1996), S. 335-358; ders., Die Verneinung als funktional-semantische Kategorie (unter besonderer Berücksichtigung von Streckformen des Deutschen und Russischen), in: Leonid Kulikov and Heinz Vater (eds.), in: *Typology of verbal categories* (Papers presented to Vladimir Nedjalkov on the occasion of his 70th birthday), Tübingen 1998: Max Niemeyer Verlag, S. 287-308.

(30), *Ausdruck* (27), *Fortsetzung* (23), *Interesse* (19). Komposita mit einem der belegten VS als Grundwort wurden unter diesen mitgezählt. Also *Wählerzustimmung*, in dem das Erstglied *Wähler* als Agensausdruck figuriert, unter *Zustimmung*. Das Erstglied eines solchen Kompositums kann auch eine andere Funktion haben, in *Verkehrstod* beispielsweise, das unter *Tod* gezählt wird (insgesamt 4 Belege), ist sie Ausdruck der Ursache (*den Verkehrstod finden* ⇔ *bei einem Verkehrsunfall getötet werden*). Bemerkenswert ist, daß sich unter den 10 als VS einer SF am häufigsten belegten auch das Substantiv *Echo* befindet, das wie das in SF mit FV *finden* 13 mal belegte *Widerhall* metaphorisch für *Reaktion* verwendet wird, das 4 mal erscheint, davon einmal im Plural.

Von den 69 verschiedenen, insgesamt 202 mal im Material erscheinenden, also viel seltener verwendeten Nomina agentia weisen die höchste Frequenz auf: *Anhänger* (18), *Käufer* und *Nachahmer* (je 14), *Leser* (12), *Abnehmer* und *Besitzer* (je 9), *Zuhörer* (8), *Befürworter*, *Nachfolger* und *Richter* (je 7). Sie stehen meist im Plural (*seine Bezwinger finden bezwungen werden*). Die von *Leser* bzw. *Zuhörer* abgeleiteten Kollektiva *Leserkreis* (6) bzw. *Zuhörerschaft* (1) erfüllen die gleiche Funktion.

3.2. SF, die einen in dem unter 1.1. charakterisierten Sinne unangenehmen Sachverhalt ausdrücken, werden häufig mit dem FV *stoßen* gebildet, das die Verbindung des Akkusativs eines VS mit der Präposition *auf* regiert. Mit 809 Belegen, in denen 86 verschiedene VS (davon 2 Nomina agentia: *FreundInnen* und *Zweifler*) vorkommen, nehmen sie hinsichtlich ihrer Frequenz den zweiten Platz der im Material enthaltenen SF ein. Als am häufigsten verwendete Nomina actionis figurieren: *Kritik* (154), *Ablehnung* (119), *Widerstand* (87), *Zustimmung* (59), *Unverständnis* (39), *Interesse* (35), *Protest* (31), *Widerspruch* (26), *Skepsis* und *Verständnis* (je 15), *Echo*, *Empörung* und *Resonanz* (je 13). Acht von ihnen bezeichnen eindeutig etwas Unangenehmes, *Echo* und *Resonanz* sind in dieser Hinsicht neutral, *Zustimmung*, *Interesse* und *Verständnis* beinhalten etwas ausgesprochen Angenehmes, und dabei rangiert *Zustimmung* hinsichtlich seiner Frequenz bereits auf Platz 4. Zwar ergibt sich in solchen Fällen oft aus dem Kontext, daß die "angenehme" Semantik des VS durch Negation eliminiert oder durch spezifische Attribute eingeschränkt wird, dennoch ist auch bei diesem FV festzustellen, daß die ursprüngliche Semantik des Verbs 'sich (schmerzhaft) an etwas stoßen' weitgehend verblaßt ist. Näher kann hier nicht auf dieses Problem eingegangen werden.

3.3.1. Das VS *Kontrolle* scheint relativ selten in SF vorzukommen, die lediglich Passivität signalisieren.

Nur ein Beleg weist das FV *haben* auf (etwas muß

stärker *parlamentarische Kontrolle haben*<sup>4</sup>). In 8 Fällen figuriert die SF *sich unter Kontrolle befinden*, von denen nur eine den bestimmten Artikel aufweist (*sich unter der Kontrolle des Volkes befinden*), während 5 andere ebenfalls ein genitivisches Agensobjekt (*unter Kontrolle der FLMN/der Militärregierung/ des FBI/der Volksverteidigungskräfte/ausländischer Konzerne*) regieren und eine mit einem Possesivpronomen in dieser Funktion verbunden ist (*sich unter ihrer Kontrolle befinden*). In 8 weiteren Belegen fungiert als FV *sein*, in 4 *stehen*, wobei in einem Fall das Agensobjekt durch das Erstglied eines Kompositums mit dem Grundwort *Kontrolle* ausgedrückt wird (*unter Regierungskontrolle stehen*). In 6 Überschriften figuriert *unter Kontrolle* ohne ein FV, wobei in einem Fall das Agensobjekt in einem Kompositum zum Ausdruck kommt (*unter Armeekontrolle*).

Eine modale Konnotation weisen oft SF auf, in denen das FV *unterliegen* (4 Belege) den Dativ von *Kontrolle* regiert (*regelmäßigen Kontrollen unterliegen regelmäßig kontrolliert werden [müssen]*; *ärztlicher Kontrolle unterliegen* ⇔ *von Ärzten kontrolliert werden [müssen]*; *der Kontrolle Londons unterliegen* ⇔ *von London kontrolliert werden*; *ständiger Kontrolle durch die männlichen Familienmitglieder unterliegen* ⇔ *ständig von den männlichen Familienmitgliedern kontrolliert werden*). In vergleichbarer Funktion kommen die Passivformen der aktivischen FV *unterziehen* (3 Belege) und *unterwerfen* (1 Beleg) vor (*einer fast einstündigen Zollkontrolle unterzogen werden* ⇔ *fast eine Stunde lang vom Zoll kontrolliert werden*; *nicht einmal der Kontrolle der Bundesbank unterworfen sein* ⇔ *... von der Bundesbank kontrolliert werden können/dürfen*). Bei intensiven Paß- und Zollkontrollen *unterzogen werden* wird deutlich, daß SF eine komprimierte Ausdrucksweise ermöglichen, die anders gar nicht ohne weiteres wiederzugeben ist. Einerseits wird der Paß kontrolliert und andererseits wird man vom Zoll kontrolliert. Die koordinierten Erstglieder von Komposita mit dem Grundwort *Kontrolle* können sowohl das Objekt der Kontrolle als auch deren Agens ausdrücken.

Explizit wird die Notwendigkeit einer Kontrolle durch SF (je 1 Beleg) signalisiert, die die FV *brauchen* oder *bedürfen* enthalten (*Kontrolle brauchen*, *einer Kontrolle bedürfen*).

Der Beginn einer Kontrolle kann durch eine SF *unter Kontrolle geraten* (2 Belege) bzw. *in eine Kontrolle geraten* (3 Belege) ausgedrückt werden. Die Präposition *unter* scheint dabei auf einen ständigen, längeren Prozeß, *in* auf eine kürzere, auch unerwartete Aktion zu verweisen. Bezeichnend sind Beispiele wie *unter Kontrolle von Bürgerkomitees geraten* oder *in eine Polizeikontrolle geraten*. Bei letzterem erscheint als Erstglied eines Kompositums mit dem Grundwort *Kontrolle* das Agensobjekt.

Um die Fortführung einer Kontrolle mittels SF auszu-

4 In Satzbeispielen und bei Ersterwähnung sind die SF durch Fettdruck hervorgehoben.

drücken, werden die FV *sich befinden, sein* oder *stehen* durch *bleiben* ersetzt (*unter Kontrolle bleiben* - 2 Belege). Das Agensobjekt kann auch hier durch das Erstglied eines Kompositums mit dem Grundwort *Kontrolle* zum Ausdruck kommen (*unter USA-Kontrolle bleiben*).

Besonders häufig sind mit *Kontrolle* gebildete SF, die auf unterschiedliche Weise Negation bzw. das Ende des Vorganges ausdrücken.

Zur Bildung von SF mit der Bedeutung 'nicht (mehr) kontrolliert werden (können)' dienen das FV *sein* (2 Beispiele: *Buschbrände sind ... außer Kontrolle*; *Er war keine Sekunde außer Kontrolle*) bzw. das FV *stehen* und die Präposition *außer* oder *außerhalb* (je 1 Beleg: *etwas steht außer unserer Kontrolle*; *außerhalb jeder demokratischen Kontrolle stehen*).

In der gleichen Funktion finden insbesondere auch SF mit dem FV *sich entziehen* Anwendung. Eindeutig passivische Bedeutung haben diese, wenn sie sich auf ein Subjekt beziehen, dessen Denotat keine Person ist (8 Belege, z. B.: *Jede Veränderung...erschien ihm verdächtig, wenn sie sich seiner unmittelbaren Kontrolle entzog* ⇔ ... *wenn sie von ihm nicht unmittelbar kontrolliert werden konnte*; *eine Welt, die sich unserer Kontrolle entzieht* ⇔ ... *die von uns nicht kontrolliert werden kann*). Die implizit ausgedrückte potentielle Modalität kann auch zusätzlich explizit mittels *können* zum Ausdruck kommen wie in (*Anfälligkeit hochkomplizierter automatischer Systeme*), *die sich der Kontrolle durch den Menschen entziehen können*. Die Wiedergabe dieser doppelt ausgedrückten Potentialität ist mit kanonischen Passivformen nicht möglich.

Auf Personen bezogen (ebenfalls 8 Belege) drücken die SF mit FV *sich entziehen* wie die synonymen mittels Hilfsverb *sich lassen* gebildeten analytischen Verbformen permissive Kausativität aus, wie in: *Der Mann hatte sich einer Polizeikontrolle entzogen* ⇔ ... *hatte sich von der Polizei nicht kontrollieren lassen*.

Das in 6 Belegen enthaltene *der Kontrolle entgleiten* (⇔ *nicht mehr kontrolliert werden können*) scheint weitgehend idiomatisiert zu sein.

Zum Ausdruck des Beginns der Nichtkontrolle dienen insbesondere SF vom Typ *außer Kontrolle geraten* (21 Belege).

Mit dem den Fortgang des Kontrollvorganges ausdrückenden, unter den Belegen jedoch zufällig fehlenden Typ *unkontrolliert bleiben* korrespondiert *ohne Kontrolle bleiben* (2 Belege; in einem Fall außerdem mit pleonastischem *weiter*) bzw. (*jeder*) *Kontrolle entzogen bleiben* (1 Beleg).

Im einmal belegten *nicht außerhalb der parlamentarischen Kontrolle bleiben dürfen* kommt mittels verneinter negativer SF eine besonders kategorische Forderung zum Ausdruck.

Das Ende einer Kontrolle wird häufig (16 Belege) durch eine Verbindung mit *außer* und dem FV *geraten* si-

gnalisiert, wobei meist noch eine modale Konnotation hinzukommt (*Waldbrände geraten außer Kontrolle* ⇔ ... *können nicht mehr kontrolliert werden*).

In 3 Fällen belegt ist die adjektivische modalpassivische Ableitung *kontrollierbar*.

Auch von aktivischen SF gibt es mehrere Typen. Mit dem Verb *kontrollieren*, einmal abgesehen von dessen Transitivität, sind die Verbindungen *Kontrolle ausüben* bzw. *Kontrollen/eine Kontrolle durchführen* oder *vornehmen* synonym, von denen nur letzteres im untersuchten Material einmal belegt ist. Aus diesem Beleg (*Die Ordnungskräfte nahmen zahlreiche Personen- und Kraftfahrzeugkontrollen vor*) geht außerdem hervor, daß in aktivischen SF des Deutschen das Patiens der Handlung als Erstglied eines Kompositums mit dem Grundwort *Kontrolle* ausgedrückt werden kann.

Eine implizit modale Konnotation enthält das einmal belegte *über die Kontrolle (im ganzen Land) verfügen*, das mit (*das ganze Land*) *kontrollieren können* annähernd synonym ist.

Die Herstellung einer Kontrolle wird am häufigsten (7 Belege) mit der SF *unter Kontrolle bringen* ausgedrückt. Synonym damit ist das zweimal belegte *unter Kontrolle stellen*, wobei in einem Fall das Agens dieser kausativen SF als Erstglied des Kompositums *Staatskontrolle* erscheint (... *wird die gesamte Kohlenwasserstoffindustrie... unter Staatskontrolle gestellt*).

In der einmal belegten SF *unter Kontrolle bekommen* wird außerdem potentielle Modalität signalisiert (*Dabei bekommt der russische Staat nicht einmal bei sich zu Hause die Atomwirtschaft unter Kontrolle* ⇔ ... *kann nicht unter seine Kontrolle bringen*).

Die ungewollte Aufgabe einer Kontrolle kann mit der SF *die Kontrolle (über jemanden/etwas) verlieren* (2 Belege) ausgedrückt werden.

3.3.2. SF mit dem VS *Kritik* sind 376 mal belegt. In 154 Fällen (= 41%) ist der Typ *auf Kritik stoßen* (*kritisiert werden*) vertreten. In der gleichen Bedeutung figurieren außerdem *in der Kritik stehen* (32 = 8,5%), *Kritik finden* (10 = 2,7%)/*erfahren* (8)/*erhalten* (5)/*bekommen* (5), *sich (der/einer) Kritik ausgesetzt sehen* (5), *unter Kritik stehen* (5), *in der Kritik sein* (4), *auf Kritik treffen* (4). In Überschriften ohne FV stehen 18 mal *in Kritik* und 12 mal *unter Kritik*.

Eine quantitative Konnotation ist 30 mal (30%) ausgedrückt in *Kritik ernten* (⇔ *heftig kritisiert werden*). Den Beginn einer Kritik signalisiert in 55 Fällen (14,6%) *in (die) Kritik geraten*. Die restlichen 29 Belege verteilen sich auf verschiedene singuläre Typen.

3.3.3. Völlig anders ist die Distribution der FV bei *Unterstützung*, das etwas Angenehmes bezeichnet. Die 365 Belege verteilen sich in der Bedeutung 'unterstützt werden' auf folgende Typen: *Unterstützung finden* (140 = 38%)/*erhalten* (81 = 22%)/*erfahren* (31 = 8,5%)/*haben* (26 = 7%)/*bekommen* (15 = 4%), *auf Unterstützung stoßen* (3 = 0,8%)/

**treffen** (2 = 0,5%). Mit explizitem Ausdruck des Angenehmen mittels FV: **Unterstützung genießen** (27 = 7%), **sich der Unterstützung erfreuen** (7 = 2%). Die Notwendigkeit einer Unterstützung kommt in folgenden SF zum Ausdruck: **Unterstützung brauchen** (6 = 1,5%/benötigen (3 = 0,8%), **der Unterstützung bedürfen** (2 = 0,5%). Der Wunsch nach Unterstützung wird durch die SF **Unterstützung suchen** (5 = 1,4%) signalisiert. Daß die Unterstützung empfehlenswert sei, wird normalerweise durch eine SF mit dem FV **verdienen**, die allerdings mit diesem VS nicht belegt ist. Dafür kommen im untersuchten Material die modalpassivischen Adjektive **unterstützungswürdig** und **unterstützenswert** je einmal vor, die die gleiche Semantik besitzen. Das Nachlassen einer Unterstützung bzw. ihr Ende kann durch die SF **an Unterstützung verlieren** (4 = 1,1%) bzw. **die Unterstützung verlieren** (7 = 2%). Je einmal wird diese Bedeutung ausgedrückt: **der Unterstützung verlustig gehen** und **die Unterstützung einbüßen**. Der Bedeutung 'nicht mehr unterstützt werden' entspricht einmal belegtes **dastehen ohne Unterstützung**.

3.3.4. Wiederum etwas anders ist die Konstellation bei **Zustimmung**, das ebenfalls etwas Angenehmes bezeichnet und überdies von einem intransitiven Verb abgeleitet ist. Belegt sind SF mit diesem VS 255 mal. In neutralpassivischer Bedeutung, die durch eine subjektbezogene Passivform von **zustimmen** nicht ausgedrückt werden kann, sind belegt: **Zustimmung finden** (108 = 42%), **auf Zustimmung stoßen** (60 = 23,5%), **Zustimmung erhalten** (17 = 6,7%), **auf Zustimmung treffen** (14 = 5,5%), **Zustimmung erfahren** (11 = 6,7%)/**bekommen** (6 = 2,4%)/**haben** (3 = 1,3%)/**erlangen** (1 = 0,4%). Eine explizit positive bzw. quantitative Wertung enthalten je dreimal belegtes **Zustimmung genießen** und **sich der Zustimmung erfreuen** bzw. **Zustimmung ernten** (13 = 5%). Die Notwendigkeit einer Zustimmung kommt zum Ausdruck in: **der Zustimmung bedürfen** (8 = 3,1%), **Zustimmung brauchen** (1)/**benötigen** (1). Eine Empfehlung signalisiert **Zustimmung verdienen** (1). Eine nezessitative bzw. potentielle Semantik beinhalten auch die je einmal belegten modalpassivischen Adjektive **zustimmungspflichtig** bzw. **zustimmungsfähig**.

4. Obwohl die Esperanto-Stichprobe relativ klein ist, würde es dennoch zuviel Raum einnehmen, würden alle Belege vollständig wiedergegeben. Von den am häufigsten gebrauchten werden deshalb lediglich die VS bzw. VA im Nominativ des Singulars angeführt. Dahinter wird bei mehrfachem Vorkommen mit einer arabischen Ziffer nach Gedankenstrich die Frequenz angegeben. Soweit die Belege Attribute des VS enthalten, sind diese in runde Klammern eingeschlossen. Zu unterschiedlichen VS gehörende sind durch / getrennt. (In Übersetzungen kann / auch Alternativen signalisieren). Sofern in den exzerpierten Texten (im wesentlichen *de*) auch

das deutsche Äquivalent (meist das Original) abgedruckt ist, wird dieses (ebenfalls kursiv gesetzt) vom Esperanto-Äquivalent durch = getrennt. Sonst ist die deutsche Übersetzung in Apostrophe (") eingeschlossen. Innerhalb von Zitaten aus dem PIV stehen alle von mir eingefügten Übersetzungen in eckigen Klammern, ebenso der Verweis auf Zamenhof als Quelle [Z].

Bei Zitaten aus Wörterbüchern bzw. bei Verweisen auf Lemmata werden deren Druckbesonderheiten (Fettdruck des Stichwortes und des deutschen Ansatzes von Beispielen, Kursiv von Erläuterungen oder Beispielen) beibehalten.

4.1. "Neutralpassivische" bzw. außerdem qualitative oder quantitative Wertungen ausdrückende SF

4.1.1. *trovi* 'finden' mit

a) **Nomen actionis**: (*bona/sincera*) *akcepto* (2) '(gute/aufrichtige) Aufnahme', (*granda*) *aplaŭdo* (2) 'großer Beifall', *apogo* = *Unterstützung*, (*alta/internacia*) *aprezo* (2) '(hohe/internationale) Bewertung', (*ĝenerala* - 1) *aprobo* (2) 'allgemeine Billigung', (*speciala/vasta*) *atento* (2) 'besondere/breite Beachtung', (*digna*) *daŭrigo* 'würdige Fortsetzung', (*videbla* 'sichtbarer'/*direktiga kaj ankoraŭ nun valida*) *esprimo* (2) = '(bewegender und gültig gebliebener) Ausdruck (*de* 1/2, 10), *helpo* 'Hilfe', (*granda/speciala/vigla*) *intereso* '(großes/spezielles/reges) Interesse' (3), *komprenemo* 'Verständnis', (*favora*) *konsidero* '(wohlwollende) Betrachtung', *kontenteco* 'Zufriedenheit', *kultivado* 'Pflege' (der Interlinguistik), *kunsento* 'Mitgefühl', *laŭdo* 'Lob' (2), *moka malakcepto* = *spöttische Ablehnung* (in *de* 18/19, 3 mit **treffen auf**, (*internacia*) *rekono* '(internationale) Anerkennung', (*varma*) *subteno* = (warme) Unterstützung (2), *suplemento* 'Ergänzung' - 28 Belege mit 20 verschiedenen VS;

In (*diskuto*,) *kiu trovis sian plej pasian manifestigon en la itisma simpozio* läßt sich die SF im Deutschen wohl nur mit einer expliziten Reflexivkonstruktion wiedergeben, also mit: '(Diskussion,) die sich am leidenschaftlichsten in dem Itismus-Symposion manifestierte';

b) **Nomen agentis**: *Tia disko certe trovis multajn aĉetantojn* 'Eine solche Platte würde sicher viele Käufer finden'; *Dube, ĉu tio trovos imitantojn* 'Zweifelhaft, ob das Nachahmer findet';

*Ambaŭ libroj trovis ... multajn interesulojn* 'Beide Bücher fanden viele Interessenten'; *Sciencaj libroj ne trovos tiel multe de legantoj* 'Wissenschaftliche Bücher finden nicht so viele Leser' (Hörbeleg aus einem Vortrag des chinesischen Esperantisten Li); *...la libro la plej multajn legantojn devas trovi inter la esperantistoj* '...die meisten Leser muß das Buch unter den Esperantisten finden'; *...ke tiu... metodo trovos siajn ŝatantojn* '...daß diese ...Methode Ihre Liebhaber finden wird'; *...abundo da sciencaj prelegoj trovis siajn aŭskultantojn* '...eine Fülle wissenschaftlicher Vorträge fand ihre Zuhörer' - 7 Belege mit 6 verschiedenen VS;

In der gleichen Funktion kommen von Nomina agentia gebildete Kollektiva vor, die ebenfalls im Plural stehen können, um Wiederholung zu signalisieren. Beispiele: *Sinjinoro ... certe ... trovos entuziasman aŭskultanton* 'Frau ... wird ... sicher eine begeisterte Zuhörerschaft finden'; *D-ro ... trovis multnombrajn kaj interesitajn aŭdantarojn* 'Dr. ... fand zahlreiche und Interessierte Zuhörerschaften'. Ein Beispiel dieses Typs mit subjektbezogener Passivierung, die ohne SF nicht möglich wäre, ist: ... *ni esperas, ke tiu ĉi renkontiĝo ... trovu ankoraŭ pli da partoprenantoj* = ... wir hoffen, daß ... noch mehr Esperantisten an der Konferenz teilnehmen. Der freien Esperantowiedergabe könnte durchaus auch im Original eine Konstruktion mit SF zugrunde liegen (... daß dieses Treffen noch mehr Teilnehmer findet). Praktisch synonym mit *aŭskultanto* oder *aŭdantaro* ist: ... *ke ... niaj disaŭdiĝoj povas trovi sufiĉe grandan aŭditorion* '... daß ... unsere Sendungen ein genügend großes Publikum finden können'.

PIV im Artikel *trovi*: "5 Elveki ĉe la aliaj ian sentan reagon [bei den anderen eine gefühlsmäßige Reaktion hervorrufen]: *kiu mensogis per unu vorto, ne trovos kredon ĝis la morto* [wer mit einem Wort lügt, wird bis zum Tode kein Vertrauen finden] - Z; ... *miaj projektoj trovis varman aprobon ĉe niaj amikoj* [meine Projekte fanden warme Zustimmung bei unseren Freunden]; ... *trovi bonan akcepton* [gute Aufnahme finden]".

Krause<sup>5</sup> im Artikel finden: "Anerkennung ~ bei *trovi aprobon ĉe*".

4.1.2. *ricevi* 'erhalten/bekommen/kriegen' mit Nomen actionis: (*oficiala*) *admono* '(offizielle) Ermahnung', *aprobo* (2) 'Billigung', (*universala* - 1) *agnosko* (3) '(universelle) Anerkennung', (*forta* - 1) *aplaŭdo* '(starker) Beifall' (2), (*mal multe da*) *atento* '(wenig) Beachtung', *komisio* 'Auftrag', *konfido* 'das Vertrauen', *permeso* 'Erlaubnis', (*internacia*) *rekono* '(internationale) Anerkennung', *riproĉoj* 'Vorwürfe', (*malavara* - 1/*aparta* - 1) *subteno* (3) '(großzügige/ besondere) Unterstützung' - 14 Belege mit 11 verschiedenen VS.

Im Beispiel *Pli kaj pli da naciaj lingvoj kaj skribaj lingvoj ricevis almenaŭ certan gradon de aŭtonoma uzo* 'mehr und mehr Nationalsprachen und Schriftsprachen erhielten wenigstens einen gewissen Grad freier Anwendung' wird implizit eine modale Komponente signalisiert (... *rajtis almenaŭ en certa grado esti aŭtonome uzata* '... durften frei angewendet werden').

Belegen für SF nahe kommen auch folgende Sätze: ... *ĉiuj partoprenantoj ricevis skribitajn informojn* '... alle Teilnehmer erhielten schriftliche Informationen' ⇔ ... *estis informataj per skribaĵoj* o. ä. '... wurden schriftlich informiert'; *La gajnintoj ricevos libropremiojn* 'Die Gewinner werden Buchprämien erhalten' ⇔ ... *estos premiitaj per libroj* '... werden mit Büchern prämiert werden'; ... *la enhava tabelo...*

*ricevis malkonvenan lokon sur paĝo 19* '... das Inhaltsverzeichnis erhielt einen unpassenden Platz auf Seite 19' ... *estis lokita malkonvene* ... '... war unpassend plaziert ...'.

PIV im Artikel *ricevi*: "... 5 *Esti tuŝita de io abstrakta k esti de ĝi iel modifita* [von etwas Abstraktem betroffen sein und davon irgendwie modifiziert werden]: ... *~i fortan impreson, ies influon* [einen starken Eindruck erhalten, 'jmds. Einfluß erfahren']; ... 6 *Esti trafita de io malbona* [Von etwas Schlechtem betroffen sein]: *~i fortan puŝon, baton* [Z], *vundon* [Z] [einen starken Schlag/eine Wunde erleiden]".

Krause: Keine Hinweise in den Artikeln bekommen, erfahren, erhalten.

4.1.3. *ĝui* 'genießen' mit Nomen actionis: (*iu grado de*) *agnosko* '(ein bestimmtes Maß von) Anerkennung', (*internacia*) *estimo* '(internationale) Achtung', (*aparta*) *intereso* '(besonderes) Interesse', *famo* 'Ruhm', (*aparta*) *favoro* '(besondere) Gunst', *gastamo* 'Gastfreundschaft', (*nia*) *konfido* '(unser) Vertrauen', (*aparta*) *protekto* '(besonderer) Schutz', (*pli kaj pli da socia*) *rekono* '(mehr und mehr gesellschaftliche) Anerkennung', *rekonateco* 'Anerkennung', (*alta socia*) *reputacio* '(hohe gesellschaftliche) Reputation', (*la plej varma* - 1) *simpatio* (2) '(die wärmste) Sympathie', (*malavara financa/la plej granda*) *subteno* '(großzügige/die größte) Unterstützung' - 14 Belege mit 13 verschiedenen VS.

PIV: im Artikel *ĝui*: "... 2 *Posedi abstraktan aferon, de kiu oni havas utilon aŭ plezuron* [Etwas Abstraktes besitzen, wovon man Nutzen oder Vergnügen hat]: *~i gastigon de iu* [jmds. Gastfreundschaft genießen - Z]; *multe pli da homoj povis ~i de tio utilon kaj ĝojon* [viel mehr Menschen konnten davon Nutzen und Freude haben - Z]; *vi, kiu ~is tian estimon kaj konfidon de la tuta mondo E-ista* [Ihr, die Ihr eine solche Achtung und solches Vertrauen der gesamten Esperantistenwelt genosset - Z]; *~i reĝan ... favoron...* [königliche Gunst genießen]".

Krause im Artikel genießen: "... sie hat eine gute Erziehung genossen ŝi ricevis bonan edukon; jmds. Vertrauen ~ ĝui ies konfidon".

4.1.4. *havi* 'haben' mit

a) Nomen actionis: *apogo* und *subteno* 'Unterstützung', (*mia*) *konsento* '(meine) Zustimmung' - 3 Belege mit 3 verschiedenen VS.

Als eine Art SF-Konstruktion könnte auch gelten: ... *la tempo estas la sola nocio, kiu havas morfologian esprimilon* (⇔ ... *kiu povas esti esprimata/estas esprimebla morfologie*) '... das Tempus ist der einzige Begriff, der eine morphologische Ausdrucksmöglichkeit hat (⇔ ... der morphologisch ausgedrückt werden kann/ausdrückbar ist)'.  
b) Nomen agentis: *fidelaj/multaj legantoj* (2) 'treue/viele Leser', *reprezentanto* 'einen Vertreter' - 3 Belege mit 2 verschiedenen VS.

Auch bei diesem Typ kann ein vom Nomen agentis

5 Erich-Dieter Krause, Wörterbuch Deutsch- Esperanto, Leipzig 1983: Verlag Enzyklopädie.



abgeleitetes Kollektivum figurieren, z. B. *havi pli grandan subtenantaron* 'eine größere Unterstützerschaft haben'.

PIV im Artikel *havi*: "... 4 Prezenti ian abstraktan econ, staton, agmanieron ['Eine wie immer geartete Eigenschaft, einen Zustand, eine Handlungsweise präsentieren']: ... *ĝi ~as mian aprobon* ['es hat meine Billigung' - Z.]

Krause im Artikel *besitzen*: "... er besitzt mein Vertrauen li havas mian konfidon".

4.1.5. *posedi* 'besitzen' mit Nomen actionis keine Belege, doch in PIV im Artikel *posedi*: "...2 Havi je sia dispono ion abstraktan ['Über etwas Abstraktes verfügen']: *~i fortan internan organizon* 'eine starke innere Organisation besitzen'. Zu Krause s. 4.1.4.

4.1.6. *rikolti* 'ernten' mit Nomen actionis: (*entuziasma*) *akcepto* 'begeisterter Empfang', (*abunda*) *aplaŭdo* 'starker Beifall' - 2 Belege mit 2 verschiedenen VS.

PIV im Artikel *rikolti*: "... 3 (f ['übertragen']) Ricevi kiel rezulton de sia agado ['als Ergebnis seiner Handlung erhalten']: ... *mi ~is nenion, krom sendankeco* ['ich habe nichts außer Undank geerntet']; *~i grandan aplaŭdon* ['großen Beifall ernten'].

Krause: "ernten *tr rikolti* auch *übertr*, großen Beifall ~ *rikolti* grandan aplaŭdon; nichts als Undank ~ *rikolti* nenion, krom sendankeco".

4.1.7. *esti/fariĝi objekto de* 'Gegenstand/Objekt von sein/werden' mit Nomen actionis: *Esperanto estas oficiala instruobjekto* (⇔ ... *estas oficiale instruata*) '... ist offizielles Unterrichtsfach' (⇔ '... wird offiziell unterrichtet'); *Do la lingvo fariĝas iam pli ofte universitata esplorobjekto* 'So wird die Sprache immer öfter universitärer Forschungsgegenstand'; *Ankaŭ tiuj demandoj devos fariĝi objektoj de esploroj* 'Auch diese Fragen werden Forschungsgegenstand werden müssen'; *Tiuj ĉi materialoj povas fariĝi objekto de interŝanĝo* 'Diese Materialien können Gegenstand des Austausches werden'. - 4 Belege mit 2 verschiedenen FV und 3 verschiedenen VS.

PIV im Artikel *objekto*: "... 4 Ĉio, kio estigas ian senton, kio liveras okazon al ia ago ['Alles, was irgendein Gefühl hervorruft, was eine Handlung veranlaßt']: *ĝis la morto mem ni estos ~oj de moko* ['bis zum Tode werden wir Gegenstand des Spottes sein' - Z]; ... *sin hontigis la kompato, kies ~o ŝi estis* ['das Mitleid, dessen Gegenstand sie war, beschämte sie']; *li fariĝis la inda ~o de admiro de du grandaj nacioj* ['er wurde zum würdigen Gegenstand der Bewunderung zweier großer Nationen']".

Krause: Keine Hinweise in den Artikeln *Gegenstand*, *Objekt*, *Opfer*, *Ziel*.

4.1.8. *esti en* 'sein in' mit Nomen actionis: *En la plano estas eldono de E-glumarko* 'Im Plan ist die Herausgabe einer Briefmarke'; *Estas en preparo numero de "Paco"* 'In Vorbereitung ist eine Nummer der [Zeitschrift] "Paco"'; *Kolora prospekto pri Rostock estas en preparo* 'Ein farbiger Prospekt über Rostock ist in Vorbereitung' - 3 Belege mit 2 verschiedenen VS.

PIV: Im Artikel *esti* nicht erwähnt.

Krause: Im Artikel *seln* nicht erwähnt, doch im Artikel *Vorbereitung*: "In ~ *seln* esti en preparo, esti preparata".

4.1.9. *troviĝi en/sub* 'sich in/unter befinden' mit Nomen actionis: *En preparo troviĝas "Bibliografio de planlingvoj vortaroj"* 'In Vorbereitung befindet sich eine "Bibliographie der Plansprachenwörterbücher"'; ... *en uzo troviĝas nur negranda parto de vortoj* 'Im Gebrauch befindet sich nur ein kleiner Teil der Wörter'; ... *MEM-idealoj, inter plej vastaj esperantistaj medioj troviĝantaj ankoraŭ sub la influo de la pasiveco* '... die in breitesten Esperantistenkreisen noch unter dem Einfluß der Passivität befindlichen/sich befindenden MEM-Ideale' - 3 Belege mit 3 verschiedenen VS.

Weder im PIV noch bei Krause finden sich Hinweise auf diesen Typ.

4.1.10. *renkonti* 'begegnen/treffen/stoßen auf' mit Nomen actionis: (*pozitiva*) *agnosko* '(positive) Anerkennung', (*certa/tre forta/la plej alta*) *intereso* (3) '(ein gewisses/sehr starkes/das höchste) Interesse', (*larĝa*) *kompreno* '(breites) Verständnis', *kontraŭstaro* 'Widerstand', *malkontento* 'Unzufriedenheit' und *protesto* 'Protest' (*Tiu ĉi ... tendenco renkontis malkontenton kaj proteston* = Diese ... Tendenz stieß auf Unzufriedenheit und Protest), *mis-kompreno* 'Unverständnis', (*pli kaj pli da granda*) *opono* '(zunehmend starke) Opposition';, (*sufiĉa ideologia*) *rebato* '(ausreichende ideologische) Abwehr', *rezistego* 'starker Widerstand', (*kreskanta*) *rezistado* '(wachsender) anhaltender Widerstand', (*larĝa*) *subteno* '(breite) Unterstützung' - 12 Belege mit 11 verschiedenen VS. PIV im Artikel *renkonti*: "... 2 (ion) trovi antaŭ si en vivo, legado, socio ks ['(etwas)im Leben, beim Lesen, in der Gesellschaft u. Ä. vor sich finden']: *la pioniroj de novaj ideoj ~as plej ofte mokon* ['die Pioniere neuer Ideen begegnen oft Spott - Z]; *liaj klopodoj ne ĉiam ~is simpatian akcepton*... ['seine Bemühungen fanden nicht immer eine wohlwollende Aufnahme'].

Krause: Keine Hinweise in den Artikeln *begegnen*, *treffen*, doch unter *stoßen*: "... auf Schwierigkeiten stoßen *renkonti* malfacilaĵojn, esti alfrontita de malfacilaĵoj".

4.1.11. *sufери* 'erleiden/erdulden' mit Nomen actionis: (*lingva*) *diskriminacio* '(sprachliche) Diskriminierung'; (*totala* - 1) *malvenko* 'totale Niederlage'; *repuŝo* 'Rückschlag' - 4 Belege mit 3 verschiedenen VS.

PIV im Artikel *sufери*: "... 4 Elporti, dolore sperti ['ertragen, schmerzhaft erfahren']:... *atakojn* ['Angriffe' - Z], *malestimon* ['Mißachtung' - Z], ... *tiranecon* ['Tyrannei'], ... *pezan premadon* ['schwere Unterdrückung']..."

Krause: Keine Hinweise in den Artikeln *erdulden* und *erleiden*.

4.2. Modalpassivische SF

4.2.1. *bezoni* 'brauchen/bedürfen/benötigen' mit No-

men actionis: *amo* 'Liebe', (*kritika scienca*) *analizo kaj recenzo* '(kritische wissenschaftliche) Analyse und Besprechung', (*pli preciza*) *esploro* '(präzisere) Erforschung', *kompletigo* 'Ergänzung', (*pli detala/kelkvorta*) *klarigo* (2) '(eine detailliertere/eine aus mehreren Worten bestehende) Erklärung', (*speciala*) *rekomendo* '(eine spezielle) Empfehlung', *la konfirmo* 'die Bestätigung', (*reciproka*) *rekono* '(gegenseitige) Anerkennung', (*aparta*) *ŝirmo kaj zorgo* '(besonderer) Schutz und (besondere) Fürsorge', (*severa*) *trallaboro* '(eine ernsthafte) Neubearbeitung' - 11 Belege mit 12 verschiedenen VS.

PIV im Artikel *bezoni*: "... 2 Ne posedi ion konkretan, kies manko ĝenas ['Etwa Konkretes nicht besitzen, dessen Fehlen stört']: *ne la sanuloj -as kuraciston* ['nicht die Kranken brauchen einen Arzt (einen Heiler)']; *por tio ni ne -as kondukanton...* ['Dafür brauchen wir keinen Führer (keinen Führenden)'] 3 Ne povi atingi sian celon aŭ destinitecon sen la ekhavo de io abstrakta ['Sein Ziel oder seine Bestimmung nicht ohne den Besitz von etwas Abstraktem erreichen können']: *la klasikaj verkistoj ofte -as komenton* ['Die klassischen Autoren brauchen oft einen Kommentar' - Z]... Krause: Keine Hinweise in den Artikeln *bedürfen*, *benötigen*, *brauchen*.

4.2.2. *postuli* 'erfordern' mit Nomen actionis: *Verkego tiel enciklopedia ...postulas pli profundan analizon* 'Ein derart enzyklopädisches Riesenwerk erfordert eine profundere Analyse'; ... *tiu ĉi demando postulas aldonajn esplorojn* '... diese Frage erfordert zusätzliche Untersuchungen'; *Ties [des Verkehrs] pli kaj pli akriĝanta informad-problemo postulas novajn raciajn solvojn* 'Dessen sich mehr und mehr verschärfendes Informationsproblem erfordert neue rationelle Lösungen' - 3 Belege mit 3 verschiedenen VS

Weder im PIV im Artikel *postuli* noch bei Krause Hinweise auf diesen Typ.

4.2.3. *atendi* 'warten auf/erwarten/harren' mit Nomen actionis: *La dua parto de la materialo kuŝas kaj atendas la fineldonadon* 'Der zweite Teil des Materials liegt und harnt der Herausgabe'.

Weder im PIV im Artikel *atendi* noch bei Krause in den Artikeln *harren*, *erwarten*, *warten* Hinweise auf diesen Typ

4.2.4. *meriti* 'verdienen' mit Nomen actionis: *akcepto* 'Annahme' (Projekt); (*ĉia*) *apogo* '(jedwede) Unterstützung' (Initiative); (*bona*) *aprezo* '(gute) Bewertung' (Arbeit); (*speciala*) *atento* '(besondere -1) Beachtung' (2 - Referat, Novelle); (*speciala*) *atento kaj protekto* '(besondere) Beachtung und (besonderer) Schutz' (Maulwürfe); *esplorado* 'Erforschung' (Problem); *danko kaj laŭdo* 'Dank und Lob'; (*alta*) *laŭdo* 'hohes Lob'; (*speciala*) *mencio kaj danko* 'besondere Erwähnung und Dank' (Unterstützung); *rekono* 'Anerkennung' (Lehrbuch); (*plena*) *subteno* '(volle) Unterstützung' (Appell) - 12 Belege mit 11 verschiedenen VS.

Der Hinweis (in Klammern) auf die Subjekte der Sätze, als deren Prädikat die jeweiligen SF figurieren,

soll deutlich machen, daß *meriti* wie auch sein deutsches Pendant als FV einer SF nicht mehr in seiner ursprünglichen Bedeutung verwendet wird, die als Denotat des Subjekts eine Person impliziert.

Den semantischen Unterschied zwischen den potentialpassivischen FV *bezoni* und *meriti* verdeutlicht folgendes Beispiel: *ŝtato, kiu ne plu ekzistas kontraŭ sed por la homo..., ne bezonas kaj ne meritas atakon* 'Ein Staat, der nicht gegen, sondern für den Menschen da ist, braucht und verdient keinen Angriff' (⇔ ... muß und sollte nicht angegriffen werden). Ob sich dieser Unterschied auch im Esperanto ohne SF so explizieren ließe, vermag ich nicht zu entscheiden.

PIV im Artikel *meriti*: "Havi pro sia konduto aŭ pro siaj ecoj rajton pri justa rekompenco aŭ puno ['Wegen seines Verhaltens oder wegen seiner Eigenschaften das Recht auf gerechte Belohnung oder Strafe haben']; *esti inda je* ['einer Sache wert/würdig sein']: *-i dankon* ['verdienen Dank'], *gratulon* ['Gratulation'], *estimon* ['Achtung'], *atenton* ['Beachtung'], ... *riproĉon* [einen Vorwurf - Z], ... *nigraj ĉevaloj, kiuj -is admiradon* ['Rappen, die Bewunderung verdienten - Z'].

Krause im Artikel *verdiene*: "... *Lob, Tadel meriti*".

4.2.5. *indi* 'verdienen/wert sein/würdig sein' mit Nomen actionis: *Eble la sendota tradukaĵo estos tiom alloga, ke ĝi indos aperigon en la nacia lingvo* 'Möglicherweise ist die zu übersendende Übersetzung so attraktiv, daß sie der Veröffentlichung in der Nationalsprache würdig sein wird'; *La presita artikolo ... indas aprobon de ĉiu laboristo-esperantisto* 'Der abgedruckte Artikel verdient die Billigung jedes Arbeiteresperantisten' - 2 Belege mit 2 verschiedenen VS.

Das Verb *indi* fehlt sowohl im PIV als auch bei Krause.

4.3. SF zum Ausdruck der Handlungs- bzw. Zustandsphase

*resti en* 'bleiben in' mit VS: ... *la renkonti o, kiu certe restos en la memoro de iuj partoprenintoj* '... das Treffen, das sicher im Gedächtnis aller Teilnehmer bleiben wird'.

Weder im PIV noch bei Krause finden sich Hinweise auf diesen Typ.

4.4. SF zum Ausdruck der Negation

4.4.1. *resti* 'bleiben' mit mittels Präfix *ne-* = *un-* von passivem Partizip abgeleitetem VA: *nefarita* 'ungetan', *neforgesita* 'unvergessen', *neindikita* 'unangezeigt', *nekonata* 'unbekannt', *nemencita* 'unerwähnt', *nepunita* 'unbestraft', *nesolvita* 'ungelöst', *netuŝita* 'unberührt' - 7 Belege mit 7 verschiedenen VA.

Diesen Beispielen mit vom präteritalen Passivpartizip abgeleiteten VA stehen zwei Belege gegenüber, in denen das VA von einem präsentischen Passivpartizip abgeleitet ist. Abgesehen vom üblichen handelt es sich um einen Beleg in Übersetzung eines in de 18/19, S. 23 mit abgedruckten deutschen Textes. Die Parallele lautet: *Die Vokale bleiben in den Wortwurzeln und -Stämmen unverändert* = *La vokaloj en la vortradikoj kaj vorttrunkoj restas neŝanĝataj*. Diese Abweichung vom dominierenden, mit der slavischen



Variante dieser SF übereinstimmenden Esperanto-Typ dürfte dem "atismo" des deutschsprachigen Übersetzers geschuldet sein.

4.4.2. *resti* mit Präposition + VS: *resti sen kritiko* 'ohne Kritik bleiben'.

Im PIV im Artikel *resti* lediglich ein Beispiel (*la tamburista -is netuŝita* ['der Trommler blieb ungerührt']). Im Artikel *ne*, in dem auch die Verwendung von *ne* als Präfix thematisiert wird, finden sich keinerlei Hinweise auf diesen SF-Typ.

Bei Krause enthält der Artikel *bleiben* keinen Hinweis auf diesen Typ, ebenso wenig die 42 Artikel von mittels *un-* von passiven Partizipien abgeleiteten Adjektiven, die als VA verwendbar sind.

4.4.3. Einige dieser Artikel enthalten jedoch Hinweise auf die aktivischen Pendanten dieser SF, z. B.: *unbeachtet: etw. ~ lassen ignori ion*, *preteratenti ion*; *unbehelligt: jmdn. ~ lassen lasi iun neĝenita*; *unberücksichtigt: etw. ~ lassen lasi ion ekster la konsidero*, *ignori ion*; *ungeschoren: jmdn. ~ lassen in Ruhe lassen lasi iun en paco*; *nicht belästigen ne molesti iun*; *ungestört... jmdn ~ lassen lasi iun trankvila*. In den Esperanto-Äquivalenten werden SF zwar meist vermieden, je ein Beispiel beider möglicher Typen, mit VS + Präposition (*lasi ekster la konsidero* 'außerhalb der Betrachtung lassen') oder VA (*lasi neĝenita*) enthalten sie dennoch.

Der Artikel *lassen* enthält bei Krause keinen Hinweis auf diesen SF-Typ.

Im PIV findet sich im Artikel *lasi* Beispiele für beide Typen unter "... Il Toleri ies staton aŭ agon [Jemandes Zustand oder Handlung tolerieren]... 3 Ne malhelpi, ke iu aŭ io restu en ia stato [nicht verhindern, daß jemand oder etwas in seinem Zustand bleibt]... -i lokon neokupita [den Platz unbesetzt lassen]...; & mi povas -i tion sen puno? [Kann ich das ohne Strafe/straffrei /straflos lassen' - Z]. Sicher kommen in dem voluminösen Band noch weitere Belege für diesen SF-Typ vor, verstreut über die unterschiedlichsten Stichwörter. Sie alle ausfindig zu machen, würde die Durchsicht sämtlicher Artikel voraussetzen, die Verbalabstrakta zum Gegenstand haben. Ein Zufallsfund war unter *senkultivejo* ['Brache']: Parto de grundo, kion oni lasas sen kultivado dum kelka tempo, por ke ĝi ripozu [Bodenanteil, den man ohne Bearbeitung/ unbearbeitet läßt, damit er ausruhen kann].

4.4.4. Das passivische Pendant zum Typ *lasi* mit Präposition *ekster* + VS fand ich einmal bei Jung<sup>7</sup> belegt: *Estas ekster la dubo*, ke... 'Es ist/steht außerhalb jedes Zweifels, daß...

In den unterschiedlichsten Artikeln dürften Belege für den Typ *bleiben/sein* + VA oder VS mit Präposition

auch bei Krause noch zu finden sein, s. den Artikel "*brachliegen ĉi resti nekultivata; übertrungenutzt sein esti neuzata*".

5. Wie nicht zuletzt aus den zitierten Passagen von PIV und Krause hervorgeht, erscheinen SF sowohl in einsprachigen als auch in zweisprachigen Wörterbüchern nur sporadisch und völlig unsystematisch. Im PIV krankt ihre Darstellung vor allem daran, daß die FV unter Bedeutungsbeschreibungen von Vollverben subsummiert sind, die auf sie infolge ihrer semantischen Entleerung überhaupt nicht mehr zutreffen. Wenn beispielsweise im Abschnitt 4.2.1., wollte man die Bedeutungsangabe unter *bezoni* 2 für bare Münze nehmen, die Notwendigkeit der Kommentierung klassischer Autoren mit deren Streben nach ihren Zielen begründet wird, dann geht dies an der Sache völlig vorbei, denn notwendig wird die Kommentierung in der Regel erst lange nach dem Tod der Autoren. Gleiches gilt für die im Abschnitt 4.2.4. zitierte den Rapen zuteil werdende verdiente Bewunderung, die nach der vorangestellten Bedeutungsangabe als "Belohnung" zu verstehen wäre.

In Wörterbuchartikeln, die auch als FV von SF gebrauchte Verben zum Gegenstand haben, sollte dieser Verwendung ein besonderer Bedeutungspunkt gewidmet werden. Namentlich muß ihre semantische Entleerung explizit festgestellt werden, die es ermöglicht, daß Verben, die ursprünglich ausschließlich menschliche Handlungen bezeichnen, im Rahmen von SF auch zur Prädizierung von Subjekten verwendet können, deren Denotate keine Personen sind. Da die verschiedenen SF-Typen bei aller Produktivität dennoch lexikalischen Restriktionen unterliegen, müßten außerdem die wichtigsten mit ihnen verbindbaren VS möglichst ausführlich angegeben werden. Auch in Artikeln, in denen VS behandelt werden, müßten möglichst alle mit ihnen bildbaren SF angegeben sein. Eine solche Behandlung in einsprachigen Wörterbüchern böte dann die Voraussetzung für eine angemessene Gestaltung der entsprechenden Artikel auch in zweisprachigen Wörterbüchern. Wie die zitierten Artikel aus Krause zeigen, enthalten Äquivalente, in denen auch SF vorkommen, oft Redundanzen, indem die SF noch zusätzlich expliziert werden. Wenn es, wie in dem in Abschnitt 4.1.8. zitierten Artikel *Vorbereitung* angegeben, zur SF *in Vorbereitung sein* ein Äquivalent *esti en preparo* gibt, dann ist dies das Äquivalent. Das ebenfalls angegebene *esti preparata* ist redundant, denn dies wäre das Äquivalent von *wird vorbereitet*.

6 Siehe R. Löttsch, Tempus, Passiv und Aspektualität im Esperanto (zur -ata/-ita-Problematik), in: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 44 (1991), S. 402-414 sowie die dort angeführte Literatur.

7 Teo Jung, *La Esperanta konjugacio*. Dua parto, Scheveningen 1966, S. 151.